

Erfahrungsbericht

Auslandsaufenthalt im WS 19/20

01.08.2019 – 15.12.2019

UPAEP Universität in Puebla Mexiko

No. Calle 21 Sur 1103, Santiago, 72410 Puebla, Pue.



Vorbereitung

Von Anfang an war mir klar, dass ich gerne ein Auslandsemester während meines Masterstudiums machen möchte und zwar in einem spanischsprachigen Land. Nachdem ich von UPAEP angenommen wurde, ging es weiter mit dem Organisatorischen. Ich besuchte die Veranstaltungen des International Offices Göttingen und kam somit schon mit einigen Incoming-Students aus Mexiko in Kontakt, was ich als hilfreich ansah. Außerdem bekommt man von der UPAEP einen umfangreichen Guide in PDF-Format geschickt und kann sich anhand der Anmelde Daten in das Unisoft-System der UPAEP anmelden. Für die Liste der angebotenen Kurse schrieb ich eine Mail an die Betreuer in Puebla, worauf mir die Liste zugesendet wurde. Basierend auf diesen Kursen, erstellt man dann vorab ein Learning Agreement, das von der Uni Göttingen akzeptiert werden muss. Die Kurswahl war für mich als Masterstudent etwas eingeschränkter, da ich lediglich Bachelorkurse ab dem vierten Semester oder Masterkurse belegen durfte. Zusätzlich kam bei mir das Problem auf, dass viele Kurse die ich belegen wollte dann vor Ort doch nicht angeboten wurden, sodass ich noch vor Ort das Learning Agreement umwerfen musste. Zum Schluss besuchte ich 3 Kurse auf Spanisch und einen Sprachkurs. Ich hätte gerne mehr Kurse belegt, jedoch konnte ich zahlreiche Kurse jeweils nur im Wahlbereich anrechnen lassen, womit mir nur 3 anrechenbare Kurse blieben. Von der UPAEP bekommt man nach Zulassung auch noch einen Guide für Puebla und Mexiko im Generellen zugesendet, was man sich vor Antritt der Reise auch durchlesen sollte, da es einen guten Eindruck vermittelt. Um ein Visum muss man sich nicht kümmern, da man sich für bis zu 6 Monate in Mexiko als Tourist aufhalten kann. Vom Flughafen CDMX kann man mit diversen Buslinien direkt nach Puebla fahren – ca. 2h Fahrt.

Studieren in Mexiko

Ich flog Anfang August nach Mexiko um eine Woche vor der Orientierungswoche anzukommen. In dieser Woche suchte ich eine WG und lernte die Stadt kennen. Vor der Orientierungswoche - mit Informationsveranstaltungen, Kennenlernspielen, Stadt-

und Campusführungen - findet auch ein Spanisch-Crashkurs statt, der mir empfohlen wurde. Ich besuchte ihn jedoch nicht, da ich zu der Zeit erstens noch Klausuren in Deutschland schrieb und zweitens schon Kenntnisse in Spanisch hatte. Insgesamt ist das System in Mexiko eher verschult. Es gibt Anwesenheitspflicht (was auch geprüft wird – je nach Professor lassen sie aber auch mit sich reden), Zwischenprüfungen, mündliche Mitarbeit und Präsentationen. Die Klassen sind sehr klein – 13 Kommilitonen war die höchste Anzahl die ich in einem Kurs hatte. Die Arbeitsbelastung ist daher um einiges höher – ich hatte beinahe in jedem Kurs ein Projekt und musste wöchentlich die Fortschritte in diesem vorstellen. Sonst bekommt man auch gerne Hausaufgaben welche bis zu bestimmten Zeitpunkten (auch gerne am gleichen Tag) eingereicht werden müssen und benotet werden. An die hohe Auslastung musste ich mich zu Beginn gewöhnen, mit der Zeit stellt man aber fest, dass die Qualität nicht so hoch sein muss wie in Deutschland um eine gute Note zu erhalten. Also man hat viel Arbeit, dafür werden aber auch nicht zu hohe Messlatten gesetzt. Durch die vielen unterschiedlichen Leistungen, wiegen die einzelnen Zwischenklausuren und die Abschlussklausur nicht zu viel, was mir persönlich gefallen hat. Den Vorlesungen auf Spanisch zu folgen, viel mir zu Beginn definitiv schwerer als zum Schluss, dennoch konnte ich einen Professor auch nach Monaten nicht vollkommen folgen, da er solch einen mexikanischen Slang nutzte. Die verwendeten Folien halfen mir jedoch in jedem Kurs. Ich würde jedem raten Kurse auf Spanisch zu wählen, da auch wenn diese eine – je nach Sprachniveau – Herausforderung darstellen, eine wunderbare Möglichkeit sind, das Spanisch zu verbessern. Auch den Sprachkurs (Esp.Avanzado) würde ich weiterempfehlen. Bei mir war dieser jede Woche jeweils von Montag bis Donnerstag, das ist viel Zeit jedoch eine Unterstützung im Lernprozess.

Wohnen in Puebla

Wie schon zuvor geschrieben wohnte ich in einer WG, die ich selbst vor Ort fand. Das würde ich jedem empfehlen, da ich so in einer mexikanischen WG landete und nicht in einem internationalen Haus. Das ist meist billiger und man kommt besser mit Land, Leuten und Sprache in Kontakt. Ich zahlte pro Monat nur 90€, dafür lebte ich sicherlich auch in keinem Luxus. Ich mochte jedoch meine 3 mexikanischen Mitbewohner von Herzen gerne, weswegen ich dort von Anfang bis Ende wohnen blieb. Somit konnte ich auch etwas Geld für Reisen sparen. Natürlich gibt es auch die Möglichkeiten in privaten Wohnheimen oder in Gastfamilien zu wohnen, dort ist man dann allerdings speziellen Regeln verpflichtet und nicht ganz so flexibel. Das muss aber natürlich jeder selbst entscheiden. Ich habe meine WGs über Facebook (Gruppen: „Busco roomie Puebla“ und „Renta de cuartos, departamentos y casas en Puebla“) und über mexikanische Wohnungsseiten angeschrieben. Der Preis von 90€ ist selbst für Puebla sehr billig, normal zahlt man 150€-250€ hätte ich geschätzt. Insgesamt sind die Lebenshaltungskosten in Mexiko deutlich geringer als in Deutschland.

Puebla und Reisen

Puebla liegt auf 2500 m im gleichnamigen Bundesstaat und zentral in Mexiko. Die Stadt hat ein sehr schönes historisches Zentrum. Es gibt einige tolle Orte wie zum Beispiel den Zocalo (Hauptplatz), Los Fuentes (Sehr zu empfehlen für ein Picknick mit Blick über die Stadt – am Besten bei Sonnenuntergang), Barrio de las artistas, Calle de Sapos etc. Umgeben ist die Stadt von 3 Vulkanen, die nicht nur toll aussehen sondern sich auch super für Tagesausflüge eignen. Das Wetter ist sehr abwechslungsreich, an einem Tag kann man alle Jahreszeiten durchmachen – es ist morgens und abends kühler, dafür am Nachmittag umso wärmer. Insgesamt sind die Temperaturen im August noch ziemlich hoch und es regnet ab und zu (in meinem Jahr meist ab 4pm). Am Ende des Semesters hat es fast gar nicht mehr geregnet, die Temperaturen waren dafür viel tiefer und man hat häufig gefroren. Daher auf jeden Fall warme Kleidung mitbringen. Die Häuser haben keine Heizung und sind nicht gedämmt, sodass ich als ich nicht genug Decken hatte im Dezember/Januar nachts einige Male vor Kälte aufgewacht bin. Puebla gilt als eine der sichersten Städte Mexikos und so habe ich sie auch wahrgenommen. Wenn man sich an die klassischen Grundregeln hält ist man schon ganz gut unterwegs. „Abends sollte man immer einen Uber nehmen und nicht laufen“ gilt als Grundprinzip – das sollte man einfach einhalten. Außerdem wurde einem nahegelegt nicht mit dem Handy in der Hand durch die Straßen zu laufen. Mit einem gesunden Maß an Vorsicht sollte es also zu keinen Problemen kommen 😊 UPAEP an sich liegt in einem relativ sicheren Viertel. Ich bin von jedem Tag von der Innenstadt 20 min dorthin gelaufen.

Mexiko ist ein wunderschönes und diverses Land und daher möchte man verständlicherweise auch häufig reisen. Das kann man relativ leicht von Puebla aus da es so zentral liegt. Man kann sich entweder an eine der vielen organisierten Reisen anhängen oder auf eigene Faust losziehen. Die organisierten Reisen sind häufig etwas billiger als diese alleine zu machen, jedoch muss man sich natürlich auch an den vorgegebenen Plan anpassen. Das ist wieder Geschmackssache. Es gibt viele verschiedene Buslinien die man von Puebla aus nehmen kann. Am besten startet man von der zentralen Busstation (CAPU) – es gibt noch einige mehr aber das ist der größte. Von dort kann man dann Busse mit ADO, Futura, OCC, Estrella Roja etc. fahren. Die eben genannten Buslinien sind die teuersten aber auch die sichersten auf den Straßen. Wenn man etwas sparen möchte gibt es auch noch andere Busgesellschaften. Zu einigen Städten fahren auch nur andere. Ich würde raten zu Beginn noch die oberen zu nutzen (wenn das Ziel denn in deren Streckennetz zu finden ist), wenn man dann ein gutes Gespür entwickelt hat kann man sich ja weiter umschaun.

Fazit

Ich kann Mexiko nur wärmstens empfehlen, es war ein unglaublich schönes und ereignisreiches Semester. Das International Office der UPAEP ist wirklich hilfsbereit und auch sehr verständnisvoll, somit ist man dort auch in guten Händen. Die mexikanische Küche, die Kultur, das Land und die Leute sind wunderbar. Mexikaner sind unglaublich herzlich und nehmen einen liebevoll auf. Auch wenn bei mir leider vieles mit den Kursen nicht so aufging wie ich es mir erhofft habe, habe ich das halbe Jahr sehr genossen. Auch wenn man von der Uni viel zu tun hat, kann man doch jedes Wochenende reisen, sodass man auch einiges zu sehen bekommt. Auch wird in Puebla ein klares Spanisch gesprochen, was bei dem Aufpolieren des Sprachniveaus sehr hilft.